

Nach den Überprüfungen hat die Kommission die Aufgabe, die Mängel umgehend zu beseitigen. Sie wird, sobald sie dies nicht allein kann, dem Bezirksrat die Angelegenheit vorlegen, der dann einen Beschluß ausarbeitet und ihn dem Bezirkstag zur Bestätigung vorlegt. Es ist dann wiederum die Aufgabe der Kommission, die Durchführung des Beschlusses zu kontrollieren.

Wie schon erwähnt, gehört zu einer Kommission ein ehrenamtliches Aktiv, welches zur Unterstützung notwendig ist. In diesem Aktiv sind Menschen, die in der Arbeit mit der Jugend Erfahrung haben. Es ist Aufgabe der Aktivmitglieder, der Kommission über irgendwelche Mängel bei der Durchführung des Jugendgesetzes Hinweise zu geben. Es ist also notwendig, ein umfangreiches Netz von gut arbeitenden Aktivmitgliedern zu haben. Doch hier gibt es große Schwierigkeiten. Es ist dringend notwendig, daß die Partei dabei hilft, einmal Genossen auszuwählen, die in diesem Kollektiv mitarbeiten, zum anderen muß sie kontrollieren, wie diese Genossen ihre Arbeit durchführen. Aber jeder einzelne Genosse muß auch durch seine Mitarbeit unsere Gesetze verwirklichen helfen.

Jetzt komme ich zu dem Thema, das die meiste Beachtung in unserer Arbeit verlangt, es ist die Arbeit mit der Bevölkerung. Die Abgeordneten sollen regelmäßig Sprechstunden durchführen, um mit unseren Bürgern in Kontakt zu kommen. In diesen Sprechstunden sollen diese ihre Nöte und Sorgen dem Abgeordneten vortragen, der sich dann mit seiner ganzen Kraft für die Beseitigung der Mängel einzusetzen hat. Es ist ein schlechtes Zeichen, wenn ich selbstkritisch* erklären muß, daß ich auf meinem Schacht noch keine Sprechstunde durchgeführt habe. Das heißt aber nicht, daß ich nicht mit der Bevölkerung gearbeitet habe, es lag daran, daß es bisher in unserem Betrieb schlecht möglich war, die Sprechstunden einzurichten. Es hat aber auch hier wieder an der Unterstützung durch die Grundorganisation gemangelt. Um mit den Kumpeln in Kontakt zu kommen, habe ich mit ihnen direkt vor Ort gesprochen. Hier kamen dann auch ihre Sorgen zum Vorschein, und ich habe mich bemüht, alles zu tun, um den Menschen zu helfen, die ja schwere Arbeit im Schacht verrichten und entscheidend am Aufbau mit-helfen. Durch die Bereinigung vieler Mängel größerer und kleinerer Art ist es teilweise im Schacht bekannt, daß dort ein Volksvertreter arbeitet. Trotzdem macht sich das Fehlen der regelmäßigen Sprechstunden bemerkbar, denn es wird sich nur in dem Arbeiterkreis, dem schon gehol-fen worden ist, herumsprechen, daß es im Schacht

einen Abgeordneten gibt. Darum möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß die Sprechstunden unbedingt durch-geführt und gut organisiert werden müssen.

Die Grundorganisation, in der der Abgeordnete seine Parteiarbeit leistet, muß ihn in allen Fragen Unterstützung und Hilfe geben; denn die Arbeit des Abgeordneten ist für den Arbeiter die Arbeit der Partei. Darum hat die Grundorganisation die Aufgabe, ihre Volksvertreter zu kontrollieren. Doch ich kann mich in meiner einjährigen Tätigkeit nicht entsinnen, einmal eine Unterstützung durch die Grundorganisation erhalten zu haben. Als Bei-spiel möchte ich hier folgendes anführen: Es mußte ein freiwilliger Arbeitseinsatz organisiert werden, um einem Kollegen zu helfen. Es hat sich jedoch weder die Gewerk-schaft noch die Partei eingeschaltet und uns unterstützt. Als wir jedoch zusammen mit den Kumpeln die Arbeit ge-meistert hatten, da wollte die Partei sofort einen Bericht haben, um denselben an die übergeordnete Leitung weiter-zugeben. Der Sekretär der Grundorganisation darf nicht auf dem Standpunkt stehen: Du bist Abgeordneter und mußst wissen, was du zu tun hast. Nein, wir haben alle Fragen im Kollektiv zu lösen, um erfolgreich arbeiten zu können; denn das zeigen die Lehren unserer großen Vor-bilder Marx, Engels, Lenin und Stalin. Gerade uns jungen Genossen muß man mehr Beachtung schenken; denn aus unseren Reihen kommen die Kader für Partei und Staats-apparat. Es ist allerdings schwierig, die Vertreter des Volkes zu unterstützen, wenn die Leitung der Grund-organisation nicht weiß, welche und wieviel Volksvertreter es in der Grundorganisation bzw. im Betrieb gibt. Es ist für sie auch unmöglich, diese Genossen zu kontrollieren. Es ist mir bisher noch nicht passiert, daß man mich zu einer Leitungssitzung eingeladen und von mir Rechen-schaft über meine Arbeit verlangt hat. Vielleicht denkt man in der Leitung der Grundorganisation, daß die Arbeit eines Abgeordneten nicht zur Parteiarbeit zählt, oder man fürchtet sich vielleicht vor Mehrarbeit. Die Leitung müßte sich nach meinem Bericht fragen, was weiterhin in kommunalpolitischer Arbeit zu tun ist. Jetzt ist es jeden-falls so, daß ich meine Arbeit ohne Hilfe leiste und die Leitung noch auf ihre Pflichten aufmerksam machen muß. Doch, Genossen, das geht zu weit; denn wie will die Partei ihre führende Rolle im Betrieb und im Staat verwirk-lichen, wenn so gearbeitet wird? Wir Volksvertreter wollen unter Führung der Partei für die Ver-wirklichung unserer Gesetze im ersten Arbeiter- und Bau-ernstaat Deutschlands kämpfen.

Wolfgang Schenkel

Das Verhältnis der Abgeordneten zu ihren Wählern ist gleichfalls aktiver zu gestalten. Sie sollen stärker als bisher in Erscheinung treten, regelmäßige Sprechstunden durchführen, Bericht erstatten, Wünsche und Wähleraufträge entgegennehmen und über deren Erledigung Rechenschaft ablegen.

(Aus dem Beschluß des 15. Plenums des Zentralkomitees der SED)